

# Nach Nuglar nun auch Agasul

Autor(en): **Knobel, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617274>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nach Nuglar nun auch Agasul

Das zu Ende gehende Jahr brachte eine überwältigende Vielzahl von Bewerbungen sowie Ankündigungen von Bewerbungen um die Durchführung der nächsten, übernächsten und/

Von Bruno Knobel

oder über-übernächsten olympischen Winter- bzw. Sommerspiele auch von seiten schweizerischer Gemeinwesen.

Wie aus üblicherweise gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat sich nun nach Nuglar (SO, PLZ 4412) auch Agasul (ZH, PLZ 8308) in die Reihe eidgenössischer Bewerber um die Durchführung Olympischer Winterspiele in der ersten Hälfte des nächsten Jahrhunderts gestellt. Der damit jüngste Kandidat ist

dazu in hohem Masse prädestiniert, verfügt der Ort doch nicht nur über 60 Einwohner, sondern auch über eine vorzügliche Infrastruktur in Form recht fahrbarer Zufahrtsstrassen sowohl nach Weisslingen als auch nach Hittnau und First. Die Nähe der malerischen Kyburg dürfte ein weiterer Faktor sein, der beträchtlich ins Gewicht fallen könnte, indem dadurch zweifellos die sportliche Ritterlichkeit neue Impulse erhielt.

Was vor allem für Agasul spricht, ist der nicht unwesentliche Umstand, dass man vom Ortszentrum aus – zumal an Föhntagen – einen herrlichen Blick in die ebenso schneebedeckten wie schneesicheren Alpen geniesst, was Olympischen

Winterspielen in mittleren Höhenlagen schon immer zum Vorteil gereichte. Dieser Aspekt wird noch bedeutsamer im Hinblick auf die Nähe der Stadt Winterthur.

Der Gedanke anderer kandidierender Orte, aus der Not eine Tugend zu machen und nächste Olympische Spiele ganz einfach auf Einfachheit zu trimmen, ist von Agasul weiter kultiviert worden, und es verlautet aus diesen Kreisen mit aller Bestimmtheit, die nähere, vor allem aber weitere Umgebung des Dorfes eigne sich ganz vorzüglich für die Erstellung grösserer Zeltlager und Waldhütten für die Wettkämpfer. Die Waldrodungen dafür, so wird glaubwürdig versichert, hielten sich in «gewissen Grenzen».

Das örtliche Gewerbe des potentiellen olympischen Dorfes (ein Spezereiladen) erhofft sich vom sportlichen Grossanlass eine nicht unwesentliche wirtschaftliche Belebung.

Wie eben bekannt wurde, scheint die Kandidatur Agasul freilich nicht ungefährdet zu sein: Wenn nicht alles trügt, will nun doch auch Ettenhausen kandidieren (TG, PLZ 8355).

PS. Nachdem der Nationalrat die vom Bundesrat zugesicherte Defizitgarantie von 2 Millionen Franken für die Ski-Weltmeisterschaft in Crans-Montana nicht zu streichen bereit war, rechnet man natürlich von Nuglar bis Ettenhausen auch auf Bundesgarantien für ihre Anliegen. Logo!

## Vorstadtgeschichten

ADRIANO CRIVELLI

In der Zürcher Quartierzeitung *Die Vorstadt* vom 25. November wird über eine Veranstaltung berichtet, zu der die Bevölkerung von Schwamendingen eingeladen worden war. Ein Informations-

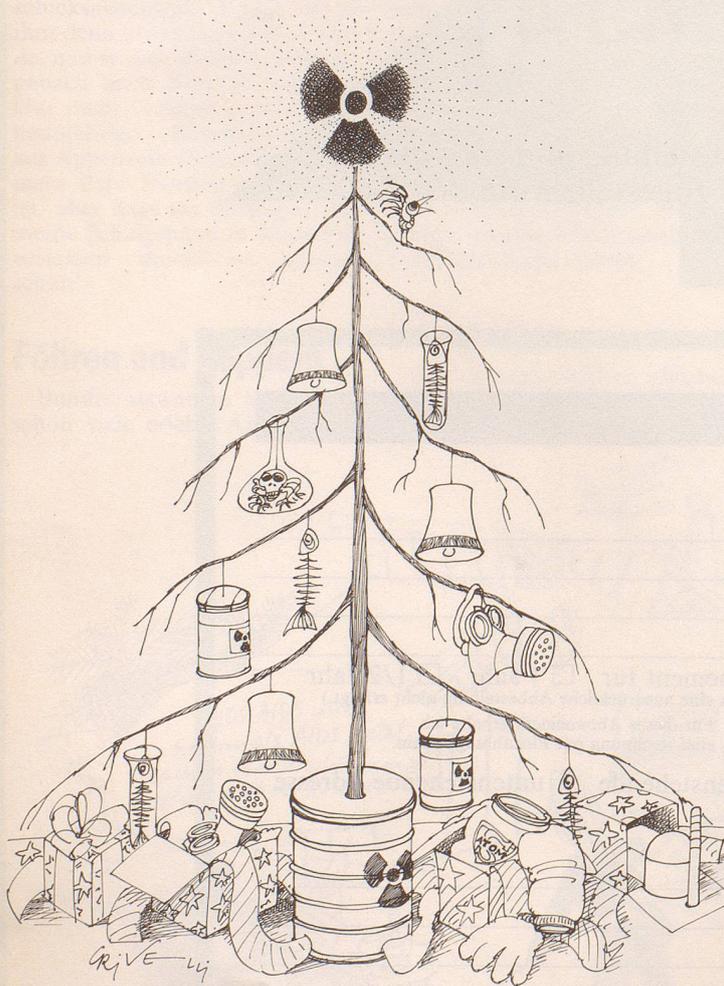
Von Erwin A. Sautter

blatt war an alle 300 Haushaltungen gegangen, und in der Zeitung war eine Anzeige erschienen. Aber nur eine Handvoll Interessierter, so der *Vorstadt*-Reporter, sei gekommen, um sich über die Jungentreffs und sonstige Institutionen für Jugendliche in Schwamendingen orientieren zu lassen: «Nach diesem Abend muss der erste Versuch, die in Schwamendingen vorhandenen Jugendeinrichtungen der Auzelger Bevölkerung näherzubringen, als gescheitert betrachtet werden.»

Es sollen hier nicht die daheimgebliebenen Zürcher Vorstädter angeprangert werden, die sich an einem eher regnerischen Abend lieber im Pantoffelkino den amerikanischen Fernsehfilm «Peter der Grosse» ansahen oder mit Peter Alexander, der eben 60 wurde, vergnügten, als er auf dem ZDF-Kanal seine grosse Schau abzog. Für Sportfreunde lieferte der Sky Channel nach neun Uhr noch lustige Ringkämpfe fürs kindliche Gemüt, während die ARD mit «Leben ohne Alkohol» eher zur Flucht an die nächste Wasserstelle veranlassen konnte. Wahrscheinlich zog's auch viele zum abendlichen Shopping ins nahe, glatte Zentrum oder hinüber in die City, wo man weniger mit Problemen konfrontiert zu werden drohte, statt in der Auzelger Freizeitbaracke, wo die Jungen um Verständnis für ihre Sor-

gen flehen würden. Das Ausweichen vor den Tücken eines offenen Gesprächs mit der andern Generation macht betroffen; einer Generation dazu, der man mit 18 schon Mitverantwortung schenken oder aufbürden will.

Schwamendingen gibt zu denken.



Natale 1986



in  
**Wildhaus**

21. bis 28. Dezember  
**WEIHNACHTS-ARRANGEMENT**

Mindestaufenthalt 4 Nächte  
ab Fr. 320.- mit Halbpension  
und Weihnachtsfestmenüs.

**HOTEL ACKER  
WILDHAUS**

CH-9658 Wildhaus  
Telefon 074 5 91 11